

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: 10 (1936)
Heft: 5: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 5

III. Jahrgang

5. Mai 1936

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, Bern

« *Gelegenheitsfunde* »

Wenn wir bei der Suche nach den Vorfahren die Folianten der Archive durchblättern oder in den handlichen Pfarrbüchern Seite für Seite überlesen, ob wir den gesuchten Namen darin finden, so trifft das Auge manche Eintragung, auf der es einige Augenblicke verweilt. Da sind Notizen über aussergewöhnliche Fälle, Taufe von Kindern hoher Leute, Mehrlingsgeburten, uneheliche Kinder, Ehen von Landesfremden, sonderbare Todesfälle und ähnliche Dinge, die vom Pfarrer aufgezeichnet wurden und unser Interesse erwecken. Dann aber treffen wir auch unter den gewöhnlichen Eintragungen manche Namen, die uns als solche auffallen; oder von denen wir wissen, dass Bekannte und Freunde darnach forschen.

Die Familienforschung kennt den Wert dieser Geschenke des Zufalls und weiss, dass durch Veröffentlichung solcher Gelegenheitsnotizen manchem gedient wird, dass manche Forschung durch kleine Meldungen auf eine neue Spur gelenkt werden kann.

Im «Familienforscher» haben wir schon vereinzelt Gelegenheitsfunde veröffentlicht und Mitglieder zur Mitarbeit eingeladen. Freilich können wir die Zeitschrift nicht zum Sammelorgan solcher Notizen machen. Dazu ist der Platz viel zu beschränkt. Doch kann zur Anregung und Wegleitung dienen, was wir hier drucken.